

Der Weinstock

In Joh.15 v1-8 erzählt Jesus ein Gleichnis über einen Weinstock. Wenn man das genauer studiert, dann sehen wir was Jesus zu seiner Jüngern hier wirklich sagt. An dieser Stelle im Evangelium diente er seinen Jüngern nach dem Abendmahl. Er wird bald verhaftet und er bittet sie mit zu kommen und erzählt über den Weinstock.

V 1+2: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht trägt, schneidet er ab.

Das Wort in Griechisch abschneiden ist „airo“: es bedeutet aufheben oder erhöhen.

Meistens hängen neue Äste am Boden und werden schnell Krank wegen den Pilzsporen und der Feuchtigkeit am Boden. Sie werden schnell dreckig und haben nicht die Kraft sich vom Boden aufzuheben. Der Weinbauer hebt sie auf und wäscht sie sauber von dem Dreck. Dann stützt er sie am Weinstock ab, damit sie nach oben wachsen.

Erinnert euch das an unseren christlichen Werdegang?

- Wie waren wir als wir zu Jesus kamen?
- Was hat uns nach unten gezogen und verdreckt?
- Oder erleben wir es immer noch?

Reinigung erlebt man: Heb 12 v 10-11 :

Gott aber 'weiß wirklich', was zu unserem Besten dient; er erzieht uns so, dass wir an seiner Heiligkeit Anteil bekommen.

Mit strenger Hand erzogen zu werden tut weh und scheint zunächst alles andere als ein Grund zur Freude zu sein. Später jedoch trägt eine solche Erziehung bei denen, die sich erziehen lassen, reiche Früchte: Ihr Leben wird von Frieden und Gerechtigkeit erfüllt sein.

Alles was **“in Gott“** ist wird nicht weggeworfen!! Nur das was unsere eigenen, falschen Wege sind (getrennt von Gott) wird abgeschnitten, wenn wir es erlauben und Ja zu Jesus sagen. Es also einsehen, dass es falsch ist.

Manche sehen den Vers falsch. Sie sagen: „Wenn du keine Frucht trägst, dann wirst du rausgeschmissen.“ Das stimmt so nicht!

Wir geben unseren Kindern Konsequenzen bei falschem Verhalten oder engsten Freunden sagen wir auch die Wahrheit (Kind über die Straße). Warum stoppen wir manchmal und denken Gott würde nie so mit mir umgehen?

Seiner Korrektur ist immer Klar und in Liebe, ohne Gefühlsausbrüche, um uns näher zu Ihm zu bringen und uns weiter zu bringen in unserem Leben. Weil Gott macht es nicht aus Wut oder um seine Gefühlswelt in Ordnung zu bringen😊.

Lebst du in Sünde?

Die Sünde die ich heute Morgen meine ist Wut, Hass und Personen nicht zu vergeben. Machst du Sachen die **NICHT** gemäß Gottes Maßstäben in seinem Wort sind? Bist du lau-warm geworden oder Apathisch? Bist du gleichgültig? Glaubst du Seine Gnade reicht aus... und deckt Sünde einfach so alles zu?

Du bist Gott so wichtig, das Er möchte dass du dich weiter entwickelst und vorwärts kommst, statt zu stagnieren.

Was sind unsere Ausreden?

- 1) Vielleicht glauben wir, dass wir niemand dabei Schaden So was soll's !
- 2) Beim Sündigen erleben wir „echte“ Gefühle die verglichen mit unserem geistlichen Leben anscheinend „begeisternder“ sind, als wenn ich Zeit mit Gott verbringe! (Da spür ich was!!)
- 3) Wir sind ja im Zeitalter der GNADE: Ja wir alle sündigen aber trotzdem kann ich wei-ter Sachen machen für und mit Gott....“auch wenn ich a bisserl Sündige“. Wir leben letztendlich in der Gnade.
- 4) Das ist nicht Sünde das nennt man Schwäche!

Joh. 15 v 2b:

... eine Rebe aber, die Frucht trägt, schneidet er zurück; so reinigt er sie, damit sie noch mehr Frucht hervorbringt.

Das interessante in der Natur ist folgendes. Wenn du eine Pflanze oder einen Baum nicht stutzt und zuschneidest, dann wird er zwar immer größer. Dabei wachsen viele Blätter, aber meist wenig Frucht. Ein Auswuchern das zu wenig oder gar keiner Frucht führt – man könnte sagen ohne Ziel.

Ein Weinbauer schneidet alle „unnötigen“ Äste ab damit die Haupttriebe genügend Energie und Kraft bekommen, um Frucht zu produzieren.

Die wilden Äste sind unseren Ablenkungen im Leben.

- Machst du zu viel, aber bist nicht richtig zufrieden weil es a bisserl von allem ist? ☺
- Hast du Angst, dass du etwas verpasst, deshalb bist du überall dabei? Hauptsache überall ☺
- Wenn ich beschäftigt bin, dann muss ich nicht an Ereignisse oder schmerzende Situa-tionen denken.
- Ich helfe schon Leuten, was willst du von mir?
- Menschen brauchen mich und Jesus hat nie NEIN gesagt☺!! Doch hat Er!

Eines Weinbauers einzige Absicht ist die Frucht der Trauben!

Das Beschneiden bewirkt drei Dinge:

- a) Krankheiten vorzubeugen, indem er sterbende /wilde Äste wegschneidet.
- b) Sicher zu gehen, dass das Sonnenlicht an die richtigen Stellen kommt. Damit die Trauben groß, saftig und süß werden.
- c) Das Wachstum von neuer Frucht anzureizen.

Wir haben gelesen das Jesus erst von Disziplin erzählt (Sachen ablegen oder Dinge bekennen die Gott nicht gefallen) und dann geht er ins Stutzen, verfeinern und das geht persönlich um Dich/mich.

Wenn man Disziplin und Reinigung anschaut, dann sind es ähnliche Gefühle und Fragen die zu Verwirrung führen können:

- Man spürt bei beiden Schmerzen.
- „Warum passiert das mit mir?“

Was ist Gottes Absicht?

Lass Disziplin zu: Gute Frucht bringst du hervor.

Reinigung = Mehr Frucht.

Was muss gehen: Sünde und Ablenkungen, und bei der Zweite: das eigene Ego!

Wie solltest du antworten zu Jesus: Reue, Büße.

Das Zweite: loslassen.

Je älter der Weinstock ist, umso mehr muss er gestutzt werden. Sonst wird er schwach und bekommt wenige Trauben.

Ps 66 v 10 und 12:

Du, o Gott, hast uns geprüft, du hast uns geläutert wie Silber im Schmelzofen.

Du hast andere Menschen auf uns herum trampeln lassen, durch viele Feuerproben mussten wir hindurch - aber du hast uns aus der Gefahr befreit und uns mehr gegeben, als wir brauchten.

Kennen wir das selber? Wir sind in einer Situation und wir fragen uns: wer ist wirklich an unserer Seite?

Joh.15 v 4:

Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben. Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht hervorbringen; sie muss am Weinstock bleiben. Genauso wenig könnt ihr Frucht hervorbringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Gott möchte nicht dass wir mehr für Ihn tun, sondern dass wir mehr mit Ihm sind.

Jesus sagt mehrmals „Bleibe in mir“ in diesem Kapitel.

Das bedeutet Gott viel wenn Er das so oft betont 😊

Wie bekommt man diese Innigkeit?

Zeit mit Gott/Jesus verbringen auf eine Art, wo du nichts anderes brauchst oder benötigst - sondern einfach deinen Gott genießt:

- 1) Seine Stimme zu erkennen
- 2) Still zu sein und warten bis Er kommt zu dir: Gemeinschaft - "Kaffee Kränzchen"
- 3) Zeit ehrlich zu werden vor Ihm.
- 4) Schreibe auf was du sagen willst oder deine Gedanken beschäftigt. Es hilft manchmal nicht zu reden, sondern still zu werden. Und dabei wirklich echt zu sein. Klarheit zu bekommen. Lasst uns beten.